



WOCHENINFORMATION DER STIFTSPFARRE

MARIA KIRCHBÜCHL-ROTHENGRUB

Pfarrmoderator P. Mag. Charbel Schubert O.Cist.

Pfarrgasse 9, A-2732 Willendorf am Steinfeld

☎ 02620/2228 📠 06767143166

✉ pfarre.Kirchbuechl@katholischekirche.at 🌐 www.kirchbuechl.at

Liebe Brüder und Schwestern!

Wer sich als Tür bezeichnet, durch die man eingeht, hat Selbstbewusstsein. Jesus hat es und sagt: Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden. Da bleiben nur zwei Fragen offen: Was ist hinter der Tür? Und: Wovon wird man gerettet?

Hinter der Tür sind die, die Jesus lieben, ihm trauen, seinen Worten mehr lauschen als den Posaunen der Welt. Hinter der Tür sind die, die nicht ihrer Faust oder ihrer Lüge vertrauen, sondern den leisen Worten des Heilands: Selig sind die Sanftmütigen. Hinter der Tür, im warmen Stall, sind die Schafe, die es nicht fürchten, ein Schaf zu sein; also das Bild für einen Menschen, der eher sanftmütig ist, auch wenn er streng sein muss. Hinter der Tür sind, in den Worten Jesu, die Geretteten, die die Gesetze der Welt befolgen, aber mehr kennen als die Gesetze und Regeln der Welt – sie wissen um die Macht der Liebe. Sie brauchen keine Herrschaft, kein Gebrüll und keine Aufmärsche. Ihnen genügt ihre Sanftheit, ihr Wissen um die Zerbrechlichkeit jedes Menschen. Entsprechend reden und handeln sie: sie zerbrechen niemanden. Sie hüten sich vor starken Worten, die Menschen zerbrechen lassen. Sie retten, statt zu verdammen; bewahren, statt zu zerstören. Denn sie wissen um ihre eigene Zerbrechlichkeit – und darum, dass der Heiland sie heilt, wenn er sagt: Nehmt meine Liebe; dann habt ihr Ruhe für eure Seelen.



Ich bin die Tür zu den Schafen

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus: Amen, amen, ich sage euch: Wer in den Schafstall nicht durch die Tür hineingeht, sondern anderswo einsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber. Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe. Ihm öffnet der Türhüter und die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie hinaus. Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat, geht er ihnen voraus und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme. Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern sie werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen. Dieses Gleichnis erzählte ihnen Jesus; aber sie verstanden nicht den Sinn dessen, was er ihnen gesagt hatte. Weiter sagte Jesus zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen. Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben nicht auf sie gehört. Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden. Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben. (Joh 10, 1–10)

Pfarrflohmarkt 2020

Aus bekannten Gründen konnte unser alljährlicher Pfarrflohmarkt Anfang Mai nicht stattfinden. Doch wie ein altes Sprichwort sagt: „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben“. Ich hoffe dass wir nach der Aufhebung der stattlichen Beschränkungen schon bald einen neuen Termin für den Pfarrflohmarkt bekannt geben können. Viele schöne Dinge wurden ja schon zu Beginn des Jahres in den Pfarrhof gebracht. **Wenn Sie Dinge haben, die Sie gerne dem Flohmarkt geben** möchten, rufen Sie mich gerne an. Tel.0676/7143166 oder 02620/2228. Wenn Sie beim Transport der Sachen Hilfe benötigen stehe ich gerne zum Helfen zur Verfügung.

Pfarrausflug 2020

Ob unser diesjähriger Pfarrausflug vom **17. und 18. Juli** in die Steiermark und nach Kärnten stattfinden kann ist leider noch nicht sicher und hängt natürlich an Aufhebung der stattlichen Beschränkungen. Wir werden Sie informieren sobald es konkrete Infos gibt.

Maiandachten in MARIA KIRCHBÜCHL

Maria, Maienkönigin dich will der Mai begrüßen... heißt es in einem alten Marienlied zum Monat Mai. Wann wir die Gottesmutter in unserer ersten Maiandacht in diesem Jahr loben können steht noch fest. Die Pressekonferenz der Regierung vom 28.04 gibt uns Hoffnung, dass dies bald möglich wird. Das Land und der Wald brauchen gerade bei dieser Trockenheit die Fürbitte Mariens.

Papst lädt im Mai zum gemeinsamen Rosenkranzgebet ein.

Es handelt sich um einen Vorschlag des Papstes für den Monat Mai, in dem in vielen Ländern der Welt eine erste Lockerung der Ausgangssperre erwartet wird. Franziskus wendet sich in seinen Brief an alle Gläubigen. Darin erinnert er sie daran, dass es eine lange Tradition der Kirche sei, im Mai „den Rosenkranz zu Hause, in der Familie“ zu beten. Eine Dimension, stellt er fest, die uns auch die Beschränkungen der Pandemie aufs Neue nahe gebracht hätte, weil sie uns „gezwungen“ habe, den bisherigen Alltag auch vom spirituellen Standpunkt aus zu bewerten. Das gemeinsame Aufsagen des Rosenkranz – man kann ihn auch alleine, für sich beten – solle jeder je nach der eigenen Situation durchführen. Man solle sich vor allem auf die Geheimnisse des Gebets konzentrieren, so der Ratschlag des Papstes. Es handele sich um ein einfaches und kraftvolles Gebet. Franziskus schlägt vor, auch im Internet nach-zuschauen. Dort gebe es, „gute Gebetsmuster, denen man folgen sollte“. „Gemeinsam das Antlitz Christi mit dem Herzen Mariens, unserer Mutter, zu betrachten - so der Papst abschließend - wird uns als geistliche Familie noch mehr einigen und uns helfen, diese Prüfung zu überwinden.“

Ich bete den Rosenkranz seit meiner Jugend und wurde von begeisterten Betern stets motiviert. Ein Gebet das ich in der Gemeinschaft von Gläubigen gelernt habe und was mich in meinen persönlichen Gebetsleben jeden Tag begleitet. Ein sehr vielseitiges Gebet was ich in verschiedenen Lebenslagen bete und mir immer Kraft und Trost gibt. Eine halbe Stunde die ich ganz Gott schenke mitten in meinem Tag. Wo in meinen Freuden oder in meiner Trauer diese halbe Stunde Gott gehört der aus Liebe zu mir, in Maria Mensch geworden, unter Pilatus gestorben und am Ostern von den Toten auferstanden ist. Papst Johannes Paul sagt zum Rosenkranzgebet: Die wahren Mittelpunkte der Geschichte sind die stillen Gebetsorte der Menschen. Hier vollziehen sich in besonders dichter Weise die Begegnung der irdischen Welt mit der überirdischen Welt, der pilgernden Kirche auf Erden mit der ewigen und siegreichen Kirche des Himmels. Hier geschieht Größeres und für Leben und Sterben Entscheidenderes als in den großen Hauptstädten, wo man meint, am Puls der Zeit zu sitzen und am Rad der Weltgeschichte zu drehen." Versuchen Sie im Monat Mai mit den zahllosen Betern ein zustimmen in das Lob Gottes im Rosenkranzgebet.

VORBEREITUNG DER WIEDERAUFNAHME ÖFFENTLICHER GOTTESDIENSTE

Ab 15. Mai 2020 sind unter Auflagen wieder öffentliche Gottesdienste möglich. Die Bischofskonferenz erarbeitet für Gottesdienste in unterschiedlichen Formen Detailregelungen, die Mitte nächster Woche veröffentlicht werden; wir hoffen dann auch etwas zum oft angefragten Thema der Gottesdienste im Freien sagen zu können. Die von der Bundesregierung mit den Religionsgemeinschaften vereinbarten Auflagen wurden zwischenzeitlich bezüglich der pro Person zur Verfügung stehenden Fläche auf 10m² abgeändert.

Diese Auflagen haben ab 15. Mai 2020 Gültigkeit:

- 10 m² pro Person müssen zur Verfügung stehen.
- Es ist ein Mindestabstand von 2 m zwischen Personen einzuhalten.
- Alle Teilnehmer tragen Mund-Nasen-Schutz.
- Es ist ein Ordnerdienst mit Einlasskontrolle einzurichten.
- Flächen bzw. Gegenstände, die häufig verwendet werden, müssen regelmäßig desinfiziert werden.

Bei den privaten Messen des Pfarrers kann die Regelung der Bischofskonferenz für das Triduum weiter praktiziert werden (in Summe maximal fünf Personen).

Die Personen sollten Gesund sein und sich im Pfarramt vorher anmelden. Es können natürlich auf für alle Messen weiterhin Messintentionen bestellt werden.

Meine tägliche hl. Messe werde ich für meine mir anvertraute Gemeinde um 10:00 Uhr auf dem Kirchbüchl feiern.

Das Stundengebet und die tägliche Anbetung von 19:00 Uhr – 20 Uhr verrichte ich in der Thomaskapelle.

Die Thomaskapelle wird ganztägig und die Pfarrkirche von 8-20 Uhr geöffnet bleiben, um Ihnen die Möglichkeit zum Gebet zu geben. Kommen Sie auf ihren Spaziergang vorbei um Kraft und Zuversicht zu schöpfen!

Auch wenn Sie Zuspruch oder Ansprache brauchen, scheuen Sie sich nicht mich telefonisch zu kontaktieren!

(02620) 2228

(0676) 714 31 66

„Schaut auf Gott und schaut auf euch“

**Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Sonntag,
eine gute Woche und dazu den Segen des Herrn.**

P. Charbel Schubert OCist